

# Rinderzuchtverband Franken e.V.

www.rzv-franken.de  
rzv-franken@web.de



Rinderzuchtverband Franken e.V., Postfach 18 43, 91509 Ansbach

## **Rundschreiben März 2019**

Ansbach, den 15.03.19

### **Liebe Mitglieder, hier eine wichtige Eilmeldung:**

Leider hat unser dringender Aufruf zur Blauzungenimpfung im letzten Rundschreiben im Anfang Februar noch nicht genügend Beachtung gefunden.

Wir weisen deshalb nachdrücklich darauf hin, dass spätestens Ende April es äußerst schwierig wird, Kälber die keinen Impfschutz über die Muttermilch haben, überhaupt noch zu verkaufen. Über die Preise solcher Kälber können wir derzeit überhaupt keine Auskünfte geben.

Auch beim Großvieh wird der Verkauf ungeimpfter Tiere (sowohl weibliche Tiere als auch Zuchtbullen) äußerst schwierig werden.

### **Warum ist das so?**

#### **1. Wichtigster Punkt:**

Die jetzt übliche Virus-Untersuchung der Tiere wird ziemlich sicher ab Mai nicht mehr anerkannt, da die „Gnitzenarme“ Zeit dann vorüber ist.

So wie es derzeit aussieht, können wir trotz intensiver Bemühungen nicht mit einer Verlängerung dieses Zeitraums rechnen.

#### **2. Damit können ab Mai nur noch Tiere mit Impfschutz außerhalb des Restriktionsgebietes gebracht werden.**

3. Die Hoffnung, dass das Blauzungen-Restriktionsgebiet auch auf unsere Absatzgebiete in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ausgedehnt wird, wird sich nach Einschätzung der Experten im nächsten halben Jahr nicht erfüllen, da die Ausbreitung des Virus über die Winterzeit „vorläufig“ zum Stillstand gekommen ist. Auch in unserem Gebiet wurde trotz massenhafter Untersuchungen kein Virus gefunden.
4. Die Restriktionszone, in der wir uns zurzeit befinden, wird erst nach zwei Jahren ohne Virusnachweis aufgehoben.
5. Der Verkauf der ungeimpften Tiere nur innerhalb des jetzigen Restriktionsgebietes bietet bei weitem nicht genügend Absatz – mit den bekannten Folgen für die Preise.

**Damit bleibt als einziger Ausweg für uns die Impfung der Tiere.**

Es gilt also:

**Bestellen Sie sofort bei ihrem Tierarzt den Impfstoff.**

Betriebe, die unserem ersten dringenden Aufruf zur Impfung gefolgt sind und im Januar Impfstoff bestellt haben, haben zum Teil schon Impfstoff bekommen, viele aber auch noch nicht.

Wer jetzt Impfstoff bestellt, wird voraussichtlich bis Ende April warten müssen, bis er ihn erhält. Aber besser spät als nie!

Zurzeit liefert unseres Wissens nur die Firma MSD den Impfstoff. In letzter Zeit ging fast alles nach Baden-Württemberg, da die Bauern dort frühzeitig bestellt haben. Dort ist inzwischen eine Impfdichte von 70 % erreicht. (Ein weiterer Grund, dass sich das Virus nicht mehr so schnell ausbreiten wird).

### Welche Tiere müssen geimpft werden?

1. Auf jeden Fall müssen wir schnellstens den Impfschutz bei den Kälbern erreichen, den diese über die Biestmilch der Mutter erhalten.  
Deshalb müssen zunächst alle Kühe, die noch mindestens 7 Wochen bis zur Kalbung haben, geimpft werden.
2. Dies gilt auch für die Kalbinnen ab dem fünften Trächtigkeitsmonat
3. Alle Zuchttiere, die im nächsten halben Jahr verkauft werden sollen.
4. Dies gilt auch für Natursprungbullen.
5. Zuchtbullen die an Besamungsstationen verkauft werden sollen, dürfen nicht geimpft werden!

### Keine Angst vor der Impfung!

Erfahrungen aus Baden-Württemberg zeigen, dass die von einigen Landwirten befürchteten Verwerfensfälle und Missgeburten bisher so gut wie nicht aufgetreten sind.

Der Impfstoff ist gegenüber dem Jahr 2009 erheblich verbessert worden und hat inzwischen die offizielle Zulassung erhalten.

In jedem Fall wird der Schaden in der Vermarktung der Tiere deutlich größer sein, wenn nicht geimpft wird.

Weitere Informationen erhalten Sie ständig aktualisiert auf unserer Homepage [www.rzv-franken.de](http://www.rzv-franken.de)

### Bisherige Erfahrungen am Markt

Die Kälberpreise am Markt haben sich in den letzten Wochen positiv entwickelt. Dies liegt daran, dass wir die Virusuntersuchten Tiere aus dem Restriktionsgebiet hinausverkaufen konnten.

Die Unannehmlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Virusuntersuchung in Kauf genommen werden mussten, haben sich also gelohnt.

Kälber die auf anderen Wegen vermarktet wurden, mussten ganz erhebliche Preis einbußen hinnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

 

Lothar Eehalt  
Vorsitzender

Albrecht Strotz  
Zuchtleiter



Werner Hauck, Verbandsverwalter